

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

11.6.1808 (Nr. 94)

Carlsruher



Zeitung.

Samstag,

den 11. Juni 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegie.

Inhalt: Triest — Ludwigsburg — Berlin: Franz. Truppenmärsche — Memel: Die Schweden nehmen Gothland wieder — Paris: Franz. China — Vom Rheinstrom: Auswanderer — Neapel: Abreise des Königs — Amsterdam — Kopenhagen — Rendsburg — London.

O e s t r e i c h.

Triest, vom 24. May.

Gestern warf die kaisert. östreichische Kriegsbriegg Aeolus, Kapitän Pettel, von 22 Kanonen, in unserm Hafen Anker. Sie hatte den Grafen Kaunis mit seiner Familie, der beym König Ferdinand von Sizilien kaisert. öst. Gesandter gewesen war, und nach Wien zurückkehrt, am Bord. In Palermo blieb nur ein Charge d'Affaires. Fünf östreich. Schiffe, die ehemals in Malta waren, sind mit denselben, aber leer angekommen.

D e u t s c h l a n d.

Ludwigsburg, vom 8. Juny.

Se. königliche Majestät haben, bey Gelegenheit des frohen Ereignisses der Vermählung des Kronprinzen königl. Hoheit, folgende Ernennungen und Beförderungen vorzunehmen gnädigst geruh: Allerhöchstselben haben nemlich Sich gnädigst bewogen gefunden, vier Kron-Erb-Kemter zu bestellen und einzusetzen: und zwar zu Erb-Reichs-Marschällen das Fürstnhaus Hohenlohe; — zu Erb-Reichs-Dier-Hofmeistern: das Fürstn-Haus Waldburg; — zu Erb-Reichs-Derckammer-Herren: die Fürsten und Grafen von Löwenstein; — und zu Erb-Reichs-Pannern: das Grafenhaus von Zepelin; mit der Bestimmung, daß immer der Senior des Hauses das Amt bekleiden und dessen Funktionen bei eintretenden feierlichen Gelegenheiten ausüben soll. Diese Kron-Erb-Kemter er-

halten als äußeres Zeichen die mit Brillanten besetzte Dekoration des Reichsabels.

P r e u s s e n.

Berlin, vom 31. May.

Es haben hier häufige Durchmärsche von französischen Truppen statt; vor einigen Tagen trafen zwei Regimenter hier ein, die des Morgens ankamen, und Abends wieder weiter nach Stralsund marschirten; es ist eben dahin auch Artillerie abgegangen.

Gestern ist von Seiten des Gouv. eine Requisition 4000 Bettlaken und eben so viel Hemden, an sämtliche Haus-Eigenthümer, wozu auch die Miethleute beizutragen haben, gemacht worden. — Die biesige Garnison ist gegenwärtig nicht über 3000 Mann stark. (Hamb. Z.)

Memel, vom 24. May.

Die auf Gothland gelandeten 16000 Mann Russen sind von den Schweden überfallen und genöthigt worden, diese Insel wieder zu verlassen. Sie trafen am 19. dieses in Liebau ein, von wo sie damals in 9 Schiffen abgegangen waren. Man sagt, daß auf Gothland 1600 Last Roggen vorröthig waren. (Hamb. Z.)

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 3. Juny.

Da der Geburtsakt des letzten Prinzen von Holland im

Monat April ausgefetzt wurde, gab man dem Prinzen keinen Vornamen, weil Se. Majestät der Kaiser und König abwesend war. Donnerstags, den 2. Juny, verlagte sich Se. Durchlaucht der Prinz Reichs-Erzkanzler, in Begleitung Sr. Excellenz des Hrn. Grafen Regnault (von St. Jean d'Angely) Staats-Ministers u. Secrétaire de l'Etat der kaiserl. Familie, kraft verschlossener Briefe Sr. Majestät, in den Pallast Ihro Maj. der Königin von Holland, und erklärte daselbst, daß der Wille Sr. Majestät des Kaisers und Königs dahin gehe, daß der am 20. April geborne Prinz, der lehtgeborne Prinz J. F. W. des Königs und der Königin von Holland, die Vornamen Carl-Ludwig = Napoleon erhalte. Ueber alles dieses wurde in Gegenwart Sr. Eminenz des Hrn. Cardinal Fesch, Groß-Altmoseniers, und Sr. Excellenz des Hrn. Grafen von Segur, Ober = Ceremonienmeisters, als Zeugen, die man wegen der Abwesenheit aller Prinzen von Geblüte und des Reichs herbeygerufen hatte, Ihro königl. Hoheit der Madame, Mutter, Ihro Maj. der Königin von Holland, Ihro kaiserl. Hoheit der Prinzessin Caroline, Großherzogin von Berg und Cleve, und Sr. Excellenz des Hrn. Admiral Verhuel, Großbootchafers Sr. Maj. des Königs von Holland, ein Akt aufgesetzt, und von ihnen unterzeichnet. — Es ergibt sich aus einer Abhandlung, welche Hr. Dr. Leroy in der Versammlung der Aerzte vorgelesen hat, daß dieser Gelehrte eine französische China gefunden hat, welche die peruvianische vollkommen ersetzt, ja noch stärker und wirksamer ist, als jene. Diese Erfindung ist um so willkommener, da die peruvianische Rinde selbst in Peru anfängt sehr selten zu werden, u. in dem Haupt-Orte, wo sie sonst am meisten wuchs, gar nicht mehr angetroffen wird. In einer Anmerkung liest man, daß die Engländer aus des Hrn. Leroys (Manuel des goutteur) den Vortheil gelernt haben, welchen die Chini bey dem Podagra leistet. Sie haben eben durch ein unmenschliches Gesetz die Ausfuhr dieses Arzneymittels verboten; aber man kann es bey dem Podagra, wie in allen andern Fällen, entbehren, da es durch die französische China vollkommen ersetzt wird, um so mehr da die Engländer nicht aufhören, es zu verfälschen. Hr. Leroy erwähnt auch in seiner Abhandlung eines besondern Nutzens, den das Genie Napoleons im italienischen Kriege aus der China zog. Er ließ,

da seine Armee in den Moräften von Mantua kamp'erte, jedem Soldaten im Branntwein China geben. Durch dieses Präservativ bewahrte er sie vor allen Folgen der ungesunden Gegend, und nie waren seine Soldaten gefunden gewesen, als damals. Die französische China kann man als Pulver oder als Extract haben, und letzterer ist theils flüchtig, theils trocken. An Geruch, an Geschmack, und besonders an Wirkbarkeit gibt sie der besten rothen peruvianischen China nichts nach. Der Erfinder glaubt jetzt noch aus der Komposition seiner französischen China ein Geheimniß machen zu müssen, bis seine vielfältige Erfahrung durch andere befätigt worden sind. Man findet sie in billigen Preisen, bey Hrn. Cabet, Apotheker J. L. L. Maj., unter dem Namen (Quinquina français.) Paris, vom 5. Juny.

Das von Sr. Maj. dekretirte Senats-Konsult besteht aus folgenden Artikeln: 1) Die Herzogthümer Parma und Piacenza sind, unter dem Titel des Taro-Departements mit dem französischen Reiche vereinigt. Sie machen von dem Tage der Publikation des gegenwärtigen organischen Senatus-Konsults an einen integrirenden Theil des französischen Gebiets aus. 2) Die Staaten von Toskana werden mit dem französischen Reiche unter dem Titel des Arno-Departements, des Mittelmeer-Departements, und des Ombrone-Departements vereinigt; von dem Tage der Publikation des gegenwärtigen organischen Senatus-Konsults an, machen sie einen integrirenden Theil des französischen Reichs aus. 3) Die Gesetze, welche das französische Reich regieren, sollen in den Departementen des Arno, des Mittelmeers und des Ombrone vor dem 1. Januar 1809 publiciert werden, als zu welchem Zeitpunkt das konstitutionelle Regiment für diese Departemente anfängt. 4) Das Departement des Taro soll bey dem gesetzgebenden Korps 6 Deputierte, des Arno 6, des Mittelmeers 3, und des Ombrone 3 haben. Dadurch steigt die Zahl der Mitglieder dieses Korps auf 342. Die Deputierte des Taro-Departements sollen unverzüglich ernannt werden, und in das gesetzgebende Korps für die Session von 1808 eintreten. 6) Die Deputierten des Departements des Arno, des Mittelmeers und des Ombrone, treten in das gesetzgebende Korps für die Session von 1809. 7) Die Deputierten dieser Departemente werden in dem

Jahr der Serie erneuert, in welcher das Departement begriffen ist, für welches sie ernannt worden sind. 8) Das Departement des Taro ist in die zweyte Serie, des Arno in die dritte, des Mittelmeers in die vierte, des Ombrone in die fünfte gesetzt. 9) In den Departementen des Arno, des Mittelmeers und des Ombrone wird eine Senatorerie errichtet. 10). Die Städte Parma, Piacenza, Florenz u. Livorno erhalten eine Stelle unter den vorzüglichern Städten, deren Maires der Eidesleistung des Kaisers bey seiner Thronbesteigung beywohnen."

W o m R h e i n s t r o m , vom 28. May.

Es ist bekannt, mit welcher hastigen Eile vor einigen Jahren viele hundert Familien aus der Schweiz und den Rheinlanden ihre Güter verkauften, und mit dem Ertrag ihre Heimath verließen, um sich in Holland nach Nordamerika einzuschiffen. Viele Andere folgten ihnen noch eine Zeitlang, bis die Gerüchte von den großen Mißhandlungen, denen diese Unglücklichen von Seite ihrer Redemptiöners in Amerika ausgefetzt waren, auch in ihre Heimath drangen, und den Entschluß derer, die ähnliche Projekte hatten, veränderten. Von nun an waren die Blicke der Unzufriedenen, welche den heimischen Boden verlassen wollten, auf das südliche Rußland und die Krimm gerichtet. Schon vor Jahren hatten sich einige Kolonisten von beiden Rheinufem dort niedergelassen, und in ihren Briefen an Verwandte und Freunde ihre Zufriedenheit mit ihrer neuen Lage bezeugt. In den Jahren 1806 und 1807 waren ihnen mehrere, jedoch noch nicht in sehr beträchtlicher Anzahl, gefolgt. Auch die Berichte, die von diesen einliefen, waren befriedigend. Man hatte ihnen bey ihrer Ankunft ein Stück Land, Ackergeräthe, Vieh und kleine Wohnungen überlassen, und sie hatten sich mit ziemlichem Fortgang dem Ackerbau gewidmet. Aehnliche Nachrichten mögen auch in Lothringen eingetroffen seyn, denn von dort aus wurde die Auswanderung wieder stärker, besonders seit Anfang des verfloffenen Frühlings, und man sah ganze Schaaren von Menschen am Rhein anlangen, um ihre Reise ins südliche Rußland fortzusetzen. Dieses Beispiel vorzüglich scheint auf einen Theil der Unterelsaßischen und ehemaligen pfälzischen Landleute vom linken Rheinufer gewürkt zu haben. Viele, jedoch meist von der geringern Klasse, faßten plötzlich den Entschluß, ihr Vermögen zu ver-

silbern, und sich in die Krimm zu begeben. Sie verkauften daher ihre Immobilien um einen sehr geringen Preis, passirten bei Nacht den Rhein, und traten mit ihren Familien die Reise ins ferne Land an, das, nach ihrer festen Ueberzeugung, ein Paradies seyn sollte. Diese Züge wurden so beträchtlich, daß sie die Aufmerksamkeit der deutschen Regierungen, durch deren Staaten diese Kolonisten wanderten, auf sich zogen. Im Badenschen und an der bairischen Grenze ließ man ihre Papiere untersuchen; die Meisten hatten keine Pässe; Andere produzirten unsörmliche Certifikate von ihren Maires, die keine Autorisation zu Ausstellung von dergleichen Scheinen, noch weniger von Pässen ins Ausland, haben. Die französischen Minister bey den Höfen des rechten Rheinufers nahmen ebenfalls Notiz von der Sache, und das Resultat war, daß alle angebliche Kolonisten dieser Art, die sich nicht legitimiren konnten, zur Rückkehr in ihre Heimath angehalten wurden, wo auch viele schon wieder angelangt sind. Dort befinden sie sich nun, da ihre Güter und Mobilien verkauft sind, ohne Obdach in einer sehr traurigen Lage; u. wenn sie auch den Sommer über als Tagelöhner ihr Leben fristen, so ist doch ihre Aussicht auf den Winter noch prekärer. Es ist auffallend, daß dieser Emigrationschwandel in den Rheingegenden beinahe durchgängig sich nur in dem nicht weit vom Rhein gelegenen Ditschafien (besonders in den elsassischen Kantonen Lauterburg, Selz und Bischweiler) äusserte, und daß Landeinwärts niemand davon besalzen wurde. Die Sache hat übrigens Aufsehen bei den obersten Behörden und selbst in Paris gemacht, und es sind in dieser Hinsicht bereits verschiedene Polizeymaassregeln getroffen worden.

I t a l i e n .

N e' a p e' l , vom 23. May.

Künftige Nacht wird unser König nach Mailand abgehen. Der Zweck dieser unvermutheten Reise ist im Publikum nicht bekannt; Einige glauben, der König werde mit seinem erhabenen Bruder, dem Kaiser Napoleon, im südlichen Frankreich eine Zusammenkunft halten. (Dies ist also wahrscheinlich der illustre viaggiatore, für den, nach den Mailänder Blättern vom 23. May, von Ankona bis Turin Postpferde und Eskorte in Bereitschaft gehalten wurden.)

Der Monitore di Napoli bekräftigt die am 23. May erfolgte Abreise des Königs, mit dem Zusätze, er begeben sich nach Mailand, wo auch wahrscheinlich Kaiser Napoleon eintreffen werde. Die Abwesenheit des Königs werde nicht lange dauern.

H o l l a n d.

Amsterdam, vom 1. Juny.

Vorgestern überreichte der russische Gesandte, Fürst Dolgorucki, dem Könige zu Ley seine Beglaubigungsscheiben, und zugleich das Großkreuz der russischen Orden St. Andreas, St. Alexander Newsky und St. Anna.

D ä n n e m a r k.

Aus dem Dänischen, vom 27. May,

Man schreibt aus Kopenhagen unterm 24. May, daß schon 3000 Mann von dem Armee-Corps Sr. Durchlaucht, des Prinzen von Pontecorvo, in Seeland angekommen sind. Diese Truppen sind in kleinen Abtheilungen den großen Belt passirt und der Wachsamkeit der sehr zahlreichen feindlichen Kreuzer entgangen.

Kopenhagen, vom 28. May.

Die Stockholmer Hofzeitung enthält folgendes: „Da Se. Maj. benachrichtigt worden, daß Viceadmiral Cronstedt gegen die ihm erteilten Befehle und nach Abhaltung eines Kriegsraths, wobei alle Staatsoffiziers zugegen gewesen, mit dem Commandeur en Chef der feindlichen Armee eine Convention geschlossen hat, wodurch er sich verbindlich macht, falls vor dem 3. May kein Succurs erscheint, die Festung Sveaborg u. die daselbst befindliche beträchtliche Flotille nebst allen Vorräthen zu übergeben; so finden Allerhöchstdieselben dies Betragen von der Art, daß sowohl der Viceadmiral, als alle Staatsoffiziers, die mit ihm agirten, Ihr Vertrauen verloren haben. Se. Majestät finden demnach für dienlich, sowohl ihn, als alle erwähnten Offiziers, die nicht gegen obige Convention protestirt haben, aus Ihren und des Staatsdienstes zu entlassen.“ (Vom Ehrlos-Erklären auch ihrer Familien ist also nicht die Rede.)

Mendenburg, vom 29. May.

In der Nachbarschaft dieser Stadt ist ein Lager für 10,000 Mann abgesteckt worden. Alle diese Truppen werden in den ersten Tagen des Junius hier versammelt

seyn. — Auch wird ein Lager von 8000 Mann bei Klensburg errichtet. — Außer diesen Lagern wird noch ein andres bei Apentade und bei Colbing seyn.

E n g l a n d.

London, vom 23. May.

Die Truppeneinschiffungen dauern fort. Verflorenen Mittwoch sind mehrere Truppen-Abtheilungen unter den Befehlen des Vizekönigs Vincent eingeschiffte worden; ein Theil derselben ist nach Nordamerika bestimmt.

Carlsruhe. [Waaren-Anzeige.] Löw Homburger dahier, macht einem geehrten Publikum bekannt, daß ihn einige der berühmtesten Tuchfabrikanten von Berviers, Montjoye und Sedan, so wie sein vortheilhafter Einkauf, in den Stand setzen, sein vollkommen assortirtes Lager in extra feinen, ächt wollklauf, weiß, roth, schwarz, grün, koblin, billard, Modefarben, in einfärbigen und melierten Tücher, Castmir aller Art, alle Sorten Manchester, Dimities, Pique, Calicos, Manquinetts, Mouselins, Perregal, Cambriques, Serge und Drap de Soye, Taffent, Double, Florence, seidene, wollene und baumwollene Streimpfe, seidene und Cambriques Tücher, Futter, Bett- und Herrenhuter Barchent, Gesundheits-Flanell oder Finet und mehrere Article, nicht nur eben so billig als alle die herum reisende en detaille Fabrikanten, zu verkaufen; sondern an jeden gegen Content noch um einige Procento, billiger bedienen zu können. Zur Ueberzeugung erbitet derselbe geneigten Zuspruch in seinem Hause auf der langen Straße No. 199.

Carlsruhe. [Weswaaren] Winandy, Vater u. Sohn Tuch-Fabrikanten aus Berviers, im Durte-Departement, beziehen diese Carlsruher Juni Messe mit einem vollständigen Waarenlager feiner u. anderer Tücher ihrer eigenen Fabrike als: Blaue und grüne in der Wolle gefärbte, kastor schwarze, einfärbige und melierte, in den neuesten Mode Farben, doppelt croisirte Castmirs in den nemlichen Farben, so wie auch Billard, und zum erstenmahl nach Berviers mehreter Freunde, feine doppelt croisirte wollenblaue Tücher. Sie werden fortfahren, die Tücher und Castmirs im Ausschnitte, wie en Gros, um die Fabrikpreise zu verkaufen. Sie haben auch ein Sortiment nach dem neuesten Geschmacks von Lyoner Zeugen für Bekleider und Gilets, als: Costelimes, Neys, Gourgourans, Draps de Soye und Sammet auf Seide. Serges de Soye, double Florences, Lioner und Italiener Taffent, Gesundheits-Flanelle, Manchester, Stündische Manquin, Pique, Dimities oder Barchent, Wolessqueres, Wollentords, Calicos oder Bizze, welche sie um sehr billige Preise verkaufen. Ihr Lager ist in Frankfurt a. M. während der Messe, unter der neuen Kränze, und in Carlsruhe, wo sie nur eine Messe jährlich, nemlich die Juny-Messe halten, an der Post bei Herrn Kreglinger im großen Saal des ersten Stoffs zugleich machen sie bekannt, daß sie bis künftigen Montag, den 13. d. einpacken lassen.